

## Ein Sommer voller Architektur

**Ausstellungen: Programm richtet sich an Laien und Fachleute. 280 Veranstaltungen locken bis Ende September mehr als 300 000 Besucher.**

Von Hans-Jörg Munke

Was verbindet Kinder, die Lehmhütten bauen, Besucher einer Ausstellung über Hamburgs Brücken und die Teilnehmer einer Hafensafari? Ganz einfach: Sie alle erleben Architektur, denn seit dem 25. April läuft der "Hamburger Architektur Sommer 2006". Bis Ende September stehen 280 Veranstaltungen auf dem Programm. "110 davon sind Ausstellungsprojekte", sagt Stephan Feige, Sprecher der Initiative "Hamburger Architektur Sommer e.V.". Außerdem gibt es Vorträge, Konferenzen, Aktionen, Events, Workshops und Führungen. Das inhaltliche Spektrum geht dabei über die Architektur weit hinaus. "Viele Veranstaltungen werden Bezüge zur freien Kunst, zu Design, Tanz, Theater, Musik, Fotografie, ja sogar zu Kochkunst, Literatur, Sport und Film aufweisen", so Feige. Das facettenreiche Programm richtet sich ebenso an Laien wie an ausgewiesenes Fachpublikum. Der "Architektur Sommer" findet seit 1994 alle drei Jahre statt. Rund 300 000 Besucher nahmen zuletzt teil.

In diesem Jahr wird es erstmals einen zentralen Infopavillon (kl. Foto) geben. In der Architekturbox an der Binnenalster, die fünf junge Hamburger Architekten realisieren, können sich Besucher ab Mitte Mai über alle Veranstaltungen informieren. Der Pavillon dient auch als Ausstellungs- und Veranstaltungsort und wird zudem ein Café enthalten.

Im Angebot spiegelt sich nicht zuletzt die aktuelle Hamburger Architektur-Diskussion wider. Zahlreiche Veranstaltungen gibt es zu Themen wie Sprung über die Elbe, Hausboote und Hafen-City. Ein Info-Center neben dem Kaispeicher A wird Besucher über die geplante Elbphilharmonie informieren. Das Zusammenspiel von Musik und Architektur in der Vergangenheit und Gegenwart beleuchtet auch die Veranstaltung "Klangraum - Raumklang" am 22. Mai in der Freien Akademie der Künste am Klosterwall.

"18 Veranstaltungen richten sich speziell an Kinder und Jugendliche", sagt Stephan Feige. Dazu gehört unter anderem das Projekt Lehmbau im Sternschanzenpark (gr. Foto). Im Mai können dort junge Baumeister für zwölf Tage unter fachlicher Anleitung mit Lehm, Wasser und Feuer Skulpturen und begehbare Räume bis zu drei Metern Höhe bauen.

Im Foyer des ehemaligen Postgebäudes Hühnerposten zeigt im August die Initiative "Architektur und Schule" Projektarbeiten der letzten anderthalb Jahre, die aus der Zusammenarbeit von Architekten, Lehrern und Schülern entstanden sind. Auf dem Arno-Schmidt-Platz vor dem Hühnerposten wird zudem vom 23. August an ein Bauwagen stehen, in dem Kinder und Jugendliche Architektur selbst erleben und gestalten können.

Im 150-seitigen Programmheft finden sich aber auch Kuriositäten. Dazu gehört sicherlich die Ausstellung von gestrickten Architekturmodellen der Künstlerin Anette Streyll, die ab Mitte Mai im Kunsthaus Hamburg am Klosterwall zu sehen sind - inklusive dem 3,20 Meter hohen Modell der Großen Halle aus Albert Speers Germania-Planung für Berlin.

"Der Architektur Sommer ist mittlerweile ein viel beachtetes Aushängeschild der dynamischen Hamburger Architektur-Szene", so Stephan Feige.

- Weitere Informationen gibt es unter: [www.architektursommer.de](http://www.architektursommer.de)

erschiene am 29. April 2006

**Links im WWW:**

[www.architektursommer.de](http://www.architektursommer.de)